



Foto: Minerva Studio/stock.adobe.com

GESPRÄCHSABENDE

»LETZTE WORTE«

Ort: Servatiushaus | Mühlenstraße 14 | Siegburg

Vortrag und Moderation: **Dr. Michael Laska**

Der Eintritt ist frei.

Unter den letzten Worten versteht man das, was ein Mensch im Angesicht des nahenden Todes der Nachwelt hinterlässt. Sie werden seit Jahrtausenden von verschiedenen Völkern für bewahrenswert erachtet.

Letzte Worte werden häufig schriftlich etwa in Abschiedsbriefen geäußert. Sie können für die Urheberin bzw. den Urheber das Ziel haben, eine persönliche Bilanz zu ziehen, eine Botschaft an die Nachwelt zu hinterlassen oder auch, wenn es sich um einen Suizid handelt, das Motiv zu erklären.

Michael Laska behandelt die letzten Worte ausgewählter Persönlichkeiten. Er gibt zunächst einen Einblick in die jeweilige Biografie dieser Menschen und deren Wirkungsgeschichte. Im anschließenden gemeinsamen Gespräch soll dann der tiefere Inhalt ihrer letzten Worte nachvollzogen werden. Der Abend soll die Anwesenden auch dazu anregen, über die eigene Situation nachzudenken: Was würde ich im Angesicht meines nahenden Todes als letzte Worte der Nachwelt hinterlassen wollen?

Di 28.03.2023 | 18.30 Uhr

An dem Abend werden die letzten Worte folgender Persönlichkeiten behandelt:

Salvador Allende (1908–1973),

ehemaliger chilenischer Staatspräsident, der drei Stunden vor seinem Suizid in einer Radioansprache eine letzte Botschaft an sein Volk richtete.

Sophie Scholl (1921–1943),

Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus, Mitglied der Gruppe »Weiße Rose«, die vor ihrer Hinrichtung eine letzte Botschaft hinterlassen hat.

Jitzchak Rabin (1922–1995),

ehemaliger israelischer Ministerpräsident, der unmittelbar vor seiner Ermordung eine Rede anlässlich einer Großdemonstration für seine Friedenspolitik hielt.

Treffpunkt am Markt

Griesgasse 2 | 53721 Siegburg

Leiter: Dr. Klaus Kiesow

Telefon 02241 1453809 | info@treffpunkt-am-markt.de

Der »Treffpunkt am Markt« wird getragen von folgenden kirchlichen Einrichtungen:

- Kreiskatholikenrat Rhein-Sieg,
- Katholisches Bildungswerk im Rhein-Sieg-Kreis,
- Pfarrgemeinde Sankt Servatius,
- Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung,
- Caritasverband Rhein-Sieg e. V.

Der »Treffpunkt am Markt« ist eine Einrichtung der Katholischen Kirche Rhein-Sieg. Er ist ein Ort der Begegnung und des Gesprächs. Ehrenamtlich engagierte Christinnen und Christen stehen für Gespräche zur Verfügung.

Willkommen sind insbesondere Menschen

- auf der Suche nach Gott und nach Lebenssinn,
- mit existenziellen Fragen und Problemen aller Art,
- in Trauer, Einsamkeit und in Not.

Zusätzlich zu den Gesprächsangeboten zu den täglichen Öffnungszeiten ist der »Treffpunkt« ein Ort des Denkens, des Austauschs und der Diskussion. Er bietet dazu Vortragsveranstaltungen und Gesprächsabende zu ausgewählten Themen aus Theologie, Philosophie, Kultur, Naturwissenschaften, Politik an.

www.treffpunkt-am-markt.de

Impressum

Herausgeber: Kath. Bildungswerk im Rhein-Sieg-Kreis
Kasernenstr. 60 | 53111 Bonn
Einrichtung des Bildungswerks der Erzdiözese Köln e.V.
Marzellenstr. 32 | 50668 Köln
Druck: SAXOPRINT GmbH | Enderstraße 92 c | 01277 Dresden

TREFFPUNKT AM MARKT

Veranstaltungen 1. Halbjahr 2023



Foto: W. Boscheinen





Foto: smolaw1/stock.adobe.com

VORTRAGSREIHE

»Orientierungen und Antworten zu aktuellen Fragen in Kirche und Gesellschaft«

Ort: Servatiushaus | Mühlenstraße 14 | Siegburg
Der Eintritt ist frei.

Di 07.02.2023 | 18.30 Uhr

Diskriminierende Lehre? –

Homosexualität im Urteil der katholischen Kirche

Vortrag von Professor Dr. Stephan Goertz

Diskriminiert die katholische Kirche Homosexuelle? Mit dieser Frage setzt sich der Vortrag von Stephan Goertz auseinander. Obgleich die Kirche nach eigenen Worten keinen Menschen ungerecht behandeln will, wird ihr bis heute im Umgang mit sexuellen Minderheiten eine diskriminierende Lehre und Praxis vorgeworfen.

Wie kommt es zu diesem Urteil? Ist es begründet? Welche Traditionen sind verantwortlich für Vorurteile gegenüber Menschen mit einer homosexuellen Orientierung? Lassen sich solche Vorurteile im Raum der Kirche überwinden?

Stephan Goertz (*1964) ist seit 2010 Professor für Moraltheologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seine Promotion und Habilitation erfolgten in Münster. Für seine Dissertation erhielt er den Wissenschaftspreis des Katholisch-Sozialen Instituts (KSI) der Erzdiözese Köln.

Von 2012 bis 2022 war er Zweiter Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Moraltheologen. Seine jüngste Veröffentlichung als Herausgeber: »Who Am I to Judge?« Homosexuality and the Catholic Church (Verlag De Gruyter 2022).

Di 18.04.2023 | 18.30 Uhr

»Der Weg nach drüben.

Erfahrungen von Menschen im Umfeld des Todes – Folgen für unser Menschen- und Gottesbild«

Vortrag von Professor Dr. Andreas Neyer

Erfahrungen bei der Begleitung von Sterbenden wie auch Erfahrungen von Menschen, die kurz vor dem Tod standen, eine Nahtoderfahrung hatten und wieder reanimiert wurden, werfen in vielen Fällen ein ganz neues Licht auf das, was im Leben zählt und Bedeutung hat.

Um eine solche Rückbesinnung auf unser Leben vom Tode her, geht es in diesem Vortrag. Im Mittelpunkt stehen Phänomene wie Sterbebettvisionen, Nahtoderfahrten und auch Nachtodkontakte mit Verstorbenen. Am Schluss steht eine Reflexion darüber, was die gewonnenen Erkenntnisse für unser Leben bedeuten und welche Folgen sie im Hinblick auf unser Menschen- und Gottesbild haben.

Andreas Neyer studierte nach einem dreijährigen theologischen Studienaufenthalt als Franziskaner im Nordosten Brasiliens Physik an der Universität Dortmund. Nach Promotion und Habilitation war er bis Ende August 2018 Professor für Mikrostrukturtechnik in der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik an der Technischen Universität Dortmund. Sein Herzensanliegen ist es, zu zeigen, dass Naturwissenschaft und Glaube keine Gegensätze darstellen, sondern sich gegenseitig befruchten und zu einem beglückenden Gesamtbild der Wirklichkeit beitragen. Eine revolutionäre Schlüsselstellung in diesem Bemühen nehmen seiner Meinung nach die Nahtoderfahrten ein.

Mo 15.05.2023 | 18.30 Uhr

Nach dem Wachstumsrausch – wie wir leben werden

Vortrag von Professor Dr. Niko Paech

Die lang gehegte Hoffnung, dass wirtschaftliches Wachstum durch technischen Fortschritt nachhaltig oder klimafreundlich gestaltet, also von Umweltschäden entkoppelt werden kann, ist längst an der Realität zerschellt. Durch das offenkundige Scheitern der ökologischen Modernisierung stellt sich die Frage nach ökonomischer Verantwortung völlig neu: Was darf sich ein einzelnes Individuum an materiellen Freiheiten erlauben, ohne über seine ökologischen und damit zugleich sozialen Verhältnisse zu leben? Deren Beantwortung verweist darauf, die Bedingungen und Möglichkeiten einer Postwachstumsökonomie auszuloten. Letztere wäre das Resultat eines prägnanten Rückbaus arbeitsteiliger, geldbasierter und globalisierter Versorgungsmuster. Stattdessen würden Suffizienz und urbane Subsistenz als Ergänzung eines merklich reduzierten und zugleich umstrukturierten Industriesystems bedeutsam sein. Aus Konsumenten werden souveräne Prosumenten, die mittels reaktivierter Subsistenzressourcen (z. B. Handwerk) zur gemeinschaftlichen Versorgung beitragen. Zudem ist die Postwachstumsökonomie durch Bodenhaftung gekennzeichnet, also durch Glück ohne Kerosin.

Niko Paech ist außerplanmäßiger Professor an der Universität Siegen für den Studiengang Plurale Ökonomik. Nach dem Studium der Volkswirtschaft sowie Promotion in Osnabrück und Habilitation in Oldenburg war Paech u. a. Agendabeauftragter der Stadt Oldenburg und viele Jahre als außerplanmäßiger Professor an der Uni Oldenburg und an anderen Forschungsinstituten tätig, bevor er an die Universität Siegen wechselte. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in der Umweltökonomie, Ökologischen Ökonomie und der Nachhaltigkeitsforschung. Mit der »Postwachstumsökonomie« hat Paech einen Schlüsselbegriff der Nachhaltigkeitsforschung geprägt. Er gilt als einer der wichtigsten Wachstumskritiker in Deutschland und weltweit.



Foto: by-studio und Frank Wagner/stock.adobe.com

THEOLOGISCHE GESPRÄCHSABENDE ZUR KIRCHEN-, GLAUBENS- UND GOTTESKRISE

Ort: Treffpunkt am Markt | Griesgasse 2 | Siegburg
Biblische Impulse und Moderation: **Dr. Klaus Kiesow**
Der Eintritt ist frei.

Di 14. | 21. und 28.03.2023 | 18.30 Uhr

Spannungen, Konflikte und zum Teil erbitterte Diskussionen bestimmen das gegenwärtige Leben als Christ und Christin auf manchmal schon beängstigende Weise, besonders in der katholischen Kirche. Droht eine neue Kirchenspaltung? Geht es um eine Reform von verkrusteten Institutionen oder auch um ein unterschiedliches Verständnis von Kirche? Brauchen wir eine neue religiöse Sprache für die Kernaussagen des christlichen Glaubens? Wie können wir einer säkularisierten Welt verständlich machen, was wir mit dem Wort »Gott« meinen, und verstehen wir es selber tief genug? Gilt uns wieder das ermutigende Wort aus dem Jesajabuch: »Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe ich mache etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?« (Jes 43, 18f)

Die Fastenzeit ruft uns zum Umdenken und zur Umkehr. An drei Abenden wollen wir miteinander über die Situation des Glaubens und der Kirche sprechen. Die thematischen Schwerpunkte bestimmen im Einzelnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.